

Joachim Mutter

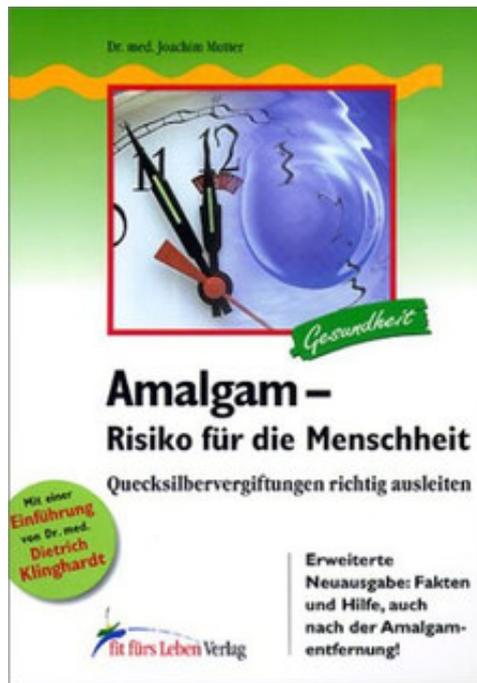
Amalgam Risiko für die Menschheit

Leseprobe

[Amalgam Risiko für die Menschheit](#)

von [Joachim Mutter](#)

Herausgeber: Hädecke Verlag



<http://www.unimedica.de/b18086>

Sie finden bei [Unimedica](#) Bücher der innovativen Autoren [Brendan Brazier](#) und [Joel Fuhrmann](#) und [alles für gesunde Ernährung](#), [vegane Produkte](#) und [Superfoods](#).

Das Kopieren der Leseproben ist nicht gestattet.

Unimedica im Narayana Verlag GmbH, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern

Tel. +49 7626 9749 700

Email info@unimedica.de

<http://www.unimedica.de>



■ Diagnostische Möglichkeiten

Zuerst können folgende Fragen, die jeder für sich beantworten kann, wichtige Hinweise auf eine Quecksilberbelastung geben:

- ▷ Waren oder sind Amalgamfüllungen im Mund? Wie viele? In welchem Lebensjahr wurden sie zum ersten Mal gelegt (wichtig wegen der früher verwendeten Kupferamalgame, die verstärkt Quecksilber freisetzen). Sind oder waren noch andere Metalle im Mund?
- ▷ Essgewohnheiten (saure, süße Speisen, Kaugummi, wie oft Mahlzeiten)?
- ▷ Zähneknirschen?
- ▷ Amalgambelastung der Mutter?
- ▷ Sonstige Quellen (Medikamente, Impfungen, Desinfektionsmittel (Mercurochrom), quecksilberhaltige Salben und Cremes, die früher das Zahnen von Säuglingen erleichtern sollten)?

■ Um richtige Ergebnisse bei Analysen zu bekommen, müssen bestimmte Grundsätze beachtet werden. ■

Folgende wichtige Grundsätze für labortechnische Analysen von Körperflüssigkeiten und Ausscheidungen sollten beachtet werden: die Proben sollten schnellstmöglich luftdicht verschlossen und sofort auf minus 70°C tiefgefroren werden. Die Proben sind unmittelbar zu analysieren, denn Quecksilberdampf entweicht sogar aus verschlossenen Proberöhrchen. Deshalb werden in der Regel zu niedrige Werte gemessen!

Bakterien im Urin oder Stuhl können dort vorhandenes organisches und anorganisches Quecksilber in elementares Quecksilber verwandeln. Dieses verdampft dann bei Zimmertemperatur und verfälscht die Messwerte.

■ Die Blut- und Urinanalyse ist praktisch nur bei akuten Vergiftungen mit Quecksilber deutlich erhöht. Sie ist völlig ungeeignet, eine chronische Quecksilberbelastung, wie sie bei Amalgam-Trägern auftritt, zu messen. Dies wurde kürzlich erneut von PROF. DRASCH und Mitarbeitern des Instituts für Rechtsmedizin der Universität München bestätigt {79}. ■

Blut-, Urin- und Gewebsanalysen

Die Quecksilber-Konzentrationen im Blut steigen meist nur beim Legen oder Entfernen einer Amalgamfüllung an. Nach sechs Wochen bis sechs Monaten werden wieder „normale“ Werte erreicht. Die roten Blutzellen haben eine Lebensdauer von maximal 120 Tagen, sodass bei der sogenannten Durchfluss-Zytometrie, die den Hg-Gehalt dieser Zellen misst, nur die Quecksilber-Belastung in diesem Zeitraum erfasst wird. Auch im Urin werden meistens nur höhere Quecksilber-Konzentrationen beim Legen und Ausbohren von Amalgam gemessen, falls die Nieren nicht zu stark geschädigt sind. Quecksilber verbleibt jahrelang in vielen Organen. **Urinanalysen** ohne vorherige Mobilisation von Quecksilber sind deshalb nicht geeignet, den Quecksilber-Gehalt des Körpers abzuschätzen. Untersucht werden kann auch die **Rückenmarks-/Gehirnflüssigkeit**. Quecksilber-Messungen können auch in Zahnwurzeln, gezogenen Zähnen, Zahnfleisch, Kieferknochensplittern und in Tumoren durchgeführt werden. Bösartige Tumoren zeigen eine erhöhte Quecksilber-Konzentration. Auch andere Metalle, wie Palladium, Gallium, Blei, Zinn, Silber, Kupfer, Kadmium usw. können nachgewiesen werden.

Haaranalysen können Hinweise auf Mineral- und Spurenelementmangel geben. Auch bei Vergiftungen werden sie angewendet. Organisches Quecksilber wird meist im Haar gefunden, anorganische Quecksilber-Ionen dagegen erscheinen praktisch nicht im Haar. Zur Messung der Körperbelastung mit Quecksilber sind Haaranalysen zu unsicher und deshalb ungeeignet. Für die Bestimmung des Mineralienhaushaltes sind sie eine wertvolle Hilfe. Je nach Labor können unterschiedliche Messwerte herauskommen. Am Besten ist es, das Haar vor der Analyse zu „schälen“, um die Analyseergebnisse nicht durch von außen zugeführte Schadstoffe, die auch in Kosmetika enthalten sind, zu verfälschen. Vor der Haarentnahme dürfen diese natürlich nicht mit irgendwelchen Kosmetika behandelt sein.

Der Kaugummi-Test

Er zeigt nur, dass aus den Amalgamfüllungen Quecksilber freigesetzt wird. Da aber durch unzählige Studien dieser Sachverhalt schon längst bewiesen ist, kann man sich diesen Test und die Kosten sparen. Trotzdem sei er hier kurz erwähnt, da mit diesem Test auch andere giftige Metalle (Palladium, Iridium, Platin, Kupfer usw.) aus vorhandenen verdächtigen und in der Zusammensetzung unbekanntem Metallfüllungen und Kronen nachgewiesen werden können: Vor dem Test muss zunächst einmal Speichel im Mund gesammelt und in das erste Probenröhrchen gespuckt werden. Anschließend kaut man etwa zehn Minuten lang einen zuckerfreien Kaugummi sehr gründlich. Der Speichel, der dabei entsteht, wird dann ins Labor geschickt (Adressen siehe Anhang) und auf seinen Schwermetallgehalt untersucht. Die Ruhespeichelproben sollten Quecksilberkonzentrationen unter 5 ug/l aufweisen. Der Austausch der Füllungen ist anzuraten, wenn die zweite Speichelprobe den Ruhespeichel um 5 ug/l übersteigt. DAUNDERER ermittelte bei belasteten Personen Speichelwerte von bis zu 36530 ug/l Speichel.

Strommessungen

Der Speichel ist aufgrund seiner Zusammensetzung eine elektrisch leitfähige Flüssigkeit. Metalle in den Zähnen sind von Speichel umspült. Amalgamfüllungen untereinander und noch mehr Füllungen mit unterschiedlichen Metallen (Amalgam, Gold) erzeugen deswegen eine elektrische Spannung wie bei einer Batterie. Es fließt ein elektrischer Strom, der das unedlere Metall zerstört. Durch den Strom können unangenehme Missempfindungen, aber über Fernwirkungen auch Regulationsstörungen im ganzen Körper ausgelöst werden. Die Ströme lassen sich mit handelsüblichen Amperemetern messen. Allerdings kann der Strom beim Kauen und beim Essen von sauren und heißen Speisen um ein Vielfaches steigen, sodass Strommessungen bei offenem Mund meist zu niedrige Werte anzeigen. Es existieren auch keine Grenzwerte.

■ Unterschiedliche Metalle im Mund funktionieren wie eine Batterie: es fließt messbarer Strom. ■

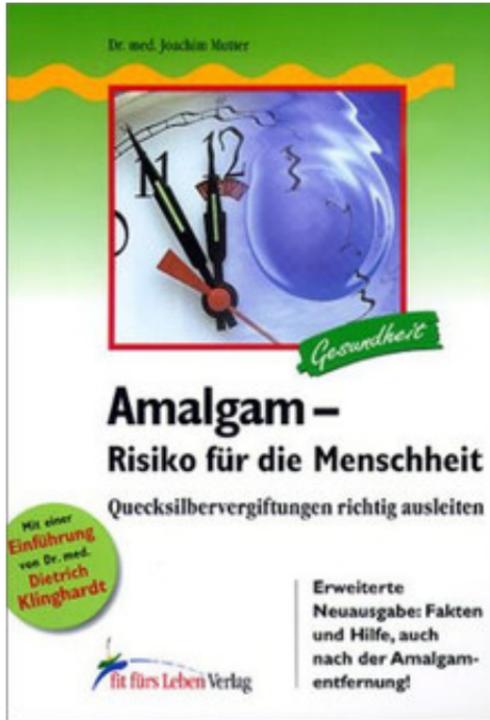
Röntgen und Tomografien

Die Kernspintomografie und die Computertomografie können indirekt über Resonanzphänomene schwermetallbedingte Stoffwechselstörungen des Gehirns nachweisen. Bei Amalgamschädigungen sind das in erster Linie die Großhirnrinde, die Hypophyse, und außerhalb des Gehirns der Zahn- und Kieferknochenbereich. Allerdings muss der Radiologe über genügend Erfahrung in diesem speziellen Verfahren verfügen. Einige Radiologen und Umweltmediziner kennen sich auch in der Beurteilung von PET (= Positronen-Emissionen-Tomographie) und SPECT (= Single Photon-Emissions-Computer-Tomographie)-Aufnahmen des Gehirns aus. Mit diesen lässt sich der Stoffwechsel bzw. die Durchblutung von einzelnen Gehirnarealen beurteilen, die bei Amalgam-Vergifteten charakteristisch gestört sein können.

Weich aufgenommene Röntgenaufnahmen können die unter Amalgamfüllungen im Kiefer gelegenen Amalgamdepots abbilden. Vor der Amalgamsanierung sollte eine Panorama-Röntgen-Aufnahme des Kiefers angefertigt werden. Kundige Zahnärzte erkennen darauf Schwermetalldepots und Amalgamsplitter im Kiefer oder der Mundschleimhaut, gefüllte Zahnwurzeln, Zysten, Eiterherde und entzündliche Prozesse. Amalgam wurde auch als Wurzelfüllung gebraucht. Die Giftbelastung ist dann besonders groß, da direkter Kontakt zum Kiefer besteht. Grundsätzlich sollten wurzeltote Zähne entfernt werden. Es bilden sich durch abgestorbene Nerven und Gewebeteile giftige Zersetzungsprodukte (Leichengifte, Merkaptane usw.). Außerdem können sich in den kleinen Dentinkanälchen besonders kleine Bakterien (Nanobakterien) festsetzen, die vom körpereigenen Abwehrsystem nicht mehr erreicht werden und besonders giftige Stoffe produzieren.

Wurzeltote Zähne und die Gifte der Nanobakterien können durch den TOPAS®-Test, entwickelt durch Prof. Boyd Haley, gefunden werden (Laboradressen im Anhang, weitere Informationen unter www.altcorp.com).

■ Mit speziellen Röntgen- und Tomografieverfahren können belastete Stellen in Gehirn und Kiefer aufgespürt werden. ■



Joachim Mutter

Amalgam Risiko für die Menschheit

Quecksilbervergiftungen richtig ausleiten

168 Seiten, kart.
erschienen 2013



bestellen

Mehr Bücher zu gesund leben und gesunder Ernährung www.unimedica.de